

# Gemeindebrief

Katholische Pfarrei „Maria Königin des Friedens“ Kirchberg, 2018/2, 1.05.-31.08.18



## ATME IN UNS, HEILIGER GEIST

### In dieser Ausgabe:

Krankenkommunion:	<b>Kirche zu Hause</b>	<b>S. 4</b>
Erkundungsprozess:	<b>Neue Zuschnitte der VGs?</b>	<b>S. 5</b>
Kinderseite:	<b>Komm Heiliger Geist</b>	<b>S. 7</b>
Oblaten im Interview:	<b>Neue Jugendkommunität</b>	<b>S. 8/9</b>
Ökumene:	<b>Bischöfe diskutieren Eucharistie</b>	<b>S. 11</b>

und vieles mehr aus Kirche und Gemeindeleben

## Weihnachtsimpressionen



Das Krippenspiel, aufgeführt von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unserer Gemeinde, stimmte uns auf den Heiligen Abend ein.



Liebe Angehörige der Pfarrgemeinde  
MARIA KÖNIGIN DES FRIEDENS in  
Kirchberg, liebe Schwestern und Brüder  
und alle Interessierte am Leben  
unserer Pfarrgemeinde,

Das Leben braucht Rituale.

Da kommt eine Mutter aus der Entbindungsstation nach Hause, in der einen Hand trägt sie das Kind, in der anderen schwenkt sie die Geburtsurkunde. Das war´s. Vielleicht sagt der Vater noch: Darauf müssten wir eigentlich einen Schnaps trinken. Wir spüren, so geht das nicht. Ein Kind bedeutet eine große Freude für die Eltern und die Familie, besonders wenn es lange erwartet wurde. Es verändert auch das bisherige Leben. So ein wichtiger Punkt in der Biographie braucht eine Feier, ein Ritual. Das bieten die Kirchen an, bei allen „Knotenpunkten“ des Lebens. Beim Beginn: die Taufe, bei den lebensbestimmenden Entwicklungsphasen: Kommunion, Firmung und Konfirmation, Eheschließung und am Ende: die kirchliche Bestattung.

Die kirchlichen Rituale oder Sakramente sehen nicht nur den diesseitigen Aspekt, sondern sie öffnen den Blick für das Religiöse, den Glauben und für Gott.

Das Ritual, dass die Kirche über 2000 Jahre zusammenhält und ihr immer neue Kraft und Dynamik schenkt, ist die sonntägliche Eucharistiefeier, die Hl. Messe. Tod und Auferstehung Jesu werden lebendig (jeden Sonntag Ostern feiern).



Der Heilige Geist wandelt Brot und Wein in Jesu lebendige Gegenwart (jeden Sonntag Pfingsten erleben). Die ersten Christen trafen sich am Herrentag (Sonntag), um das Herrenmahl zu feiern. Bei ihren Zusammenkünften kam immer Brot und Wein auf den Tisch.

Einen reinen Wortgottesdienst gab es nicht. (Apg 2,46 b). So wird es auch bei allen Strukturveränderungen unserer Tage darauf ankommen, dass möglichst regelmäßig am Sonntag Eucharistie gefeiert wird.

Dazu sind Priester nötig. Die Kirche wird sich deshalb überlegen müssen, ob es neue Zugänge zu dieser Berufung geben kann. Die Konstruktion von immer größeren Pfarreien allein wird keine Lösung sein.

Ich wünsche eine interessierte Lektüre des Gemeindebriefes und Gottes Segen für uns alle.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kirchberger Pfarradministrator  
P. Rudolf Welscher OMI

## Krankenkommunion - Kirche zu Hause

**Die Kommunion gehört zur Apotheke der Christen.** So titelt das Liturg. Institut der Schweiz und fährt fort: „*Gereicht wird dieses Mittel, wenn Kranke sich Gemeinschaft mit Christus und den Mitchristen wünschen.*“

Wir wissen aus den Evangelien, dass Jesus' besondere Aufmerksamkeit den Schwachen und Kranken gilt. Er sucht immer wieder Kontakt zu den Menschen, die nach dem Zeitgeschmack nicht „IN“ sind und die allzu oft an den Rand gedrängt werden. Und die Liebe, die er ausströmt, führt dazu, dass sich die von IHM Angesprochenen „geheilt“ fühlen und es dadurch auch werden. Auch heute finden wir in unserer Mitte Menschen, die aus den verschiedensten Gründen nicht dazu gehören können, weil sie z.B. krank sind, weil sie das Haus hüten müssen. Wie kommen sie in „die Apotheke der Christen“ – wie kommen sie zur Kommunion?

Wir erinnern uns noch der treuen Besuche von Br. Vitus und P. Tadeusz bei unseren Gemeindemitgliedern. Im Zuge der immer größer werdenden Strukturen ist das für unsere Priester nun nicht mehr zu schaffen. Sie besuchen weiterhin Kranke in den Krankenhäusern, wenn sie bei der Aufnahme die kath. Konfession angeben. So wird die Aussage des II. Vatikanischen Konzils immer wichtiger: „*Das Apostolat der Laien ist Teilnahme an der Heilssendung der Kirche*“ und soll „*aufs engste mit ihren Priestern vereint in der Pfarrei arbeiten, sich aber auch um die Nöte des Volkes Gottes auf dem ganzen Erdkreis kümmern.*“

Die Spendung des Sakraments der

Krankensalbung bleibt dem Priester vorbehalten. Die Kommunion weiter zu geben kann aber beauftragten Laien übertragen werden. In unserer Pfarrei sind es unsere vom Bischof beauftragten Kommunionhelfer Eckhard Buchmann und Mathias Polenz. Gleichwohl können sich auch Angehörige oder andere Gemeindemitglieder nach Absprache mit dem Pfarrer in diesen Liebesdienst einbringen.

Für die Kranken zu Hause bzw. für pflegende Angehörige ist nicht viel zu beachten: eine Kerze, ein kleines Kreuz. Die Austeilung des Leibes Christi ist eingerahmt in eine dem Wortgottesdienst vergleichbaren Feier und wie bei jeder Feier feiert es sich natürlich am besten, wenn Andere (Hausbewohner oder auch Angehörige) mitfeiern.

Möchten Sie nach diesen Sätzen auch die Krankenkommunion erhalten, oder kennen Sie jemanden, der danach verlangen könnte? Sprechen Sie mich an oder hinterlassen Sie eine Nachricht auf unserem Pfarrbüro-Anrufbeantworter (037602 6325).

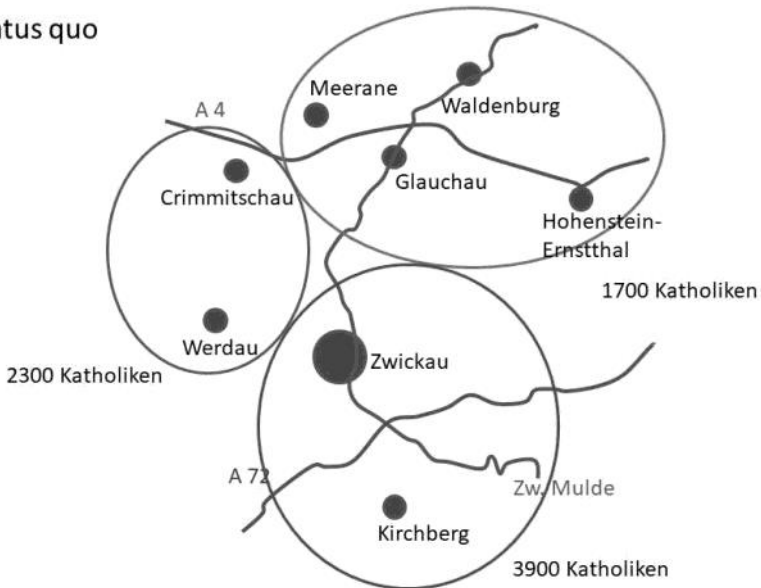
Der Hl. Paulus schreibt: *Er (Jesus) tröstet uns in all unserer Not, damit auch wir die Kraft haben, alle zu trösten, die in Not sind, durch den Trost, mit dem auch wir von Gott getröstet werden.* (2Kor 1,4) – **lassen Sie den Apotheker zu sich kommen.** Mathias Polenz



© Peter Weidemann

## Neues zum Erkundungsprozess - Quo vadis?

Status quo



Grafik: Aktuelle Situation der drei Verantwortungsgemeinschaften

„Atme in uns, Heiliger Geist“ ist der Titel unseres Gemeindebriefes. Dies kann unsere Verantwortungsgemeinschaft (VG) Zwickau-Kirchberg in den nächsten Monaten gut brauchen.

Bischof Heinrich Timmerevers hat im Dezember die Pfarrer und Pfarrgemeinderäte (PGR) informiert, dass eine Neuordnung der Zuschnitte der VGs in unserem Teil des Dekanats Zwickau angestrebt wird. Hintergrund sind Zweifel der VG Glauchau, Hohenstein-Ernstthal, Meerane und Waldenburg an der Zukunftsorientierung ihres Zuschnitts. Wie die obige Grafik zeigt, ist sie in der Tat weit verzweigt und zahlenmäßig klein, wobei Letzteres vergleichbar mit der VG Crimmitschau-Werdau ist.

Neben der XXL-Variante (alle drei VGs bilden eine neue Großpfarrei), gibt es den Vorschlag, unsere VG mit Werdau zu erweitern und Crimmitschau mit der VG um Glauchau zu vereinen sowie den dritten Vorschlag, bei unserer VG Zwickau-Kirchberg bleibt es wie es ist und die beiden anderen VGs bilden eine neue VG von Werdau bis Hohenstein-Ernstthal.

Naturgemäß ist Letzteres die für uns angenehmste Lösung. Der PGR zeigte sich in seiner Januarsitzung aber auch offen für die Inklusion von Werdau in unsere VG. Die XXL-Variante haben wir nicht befürwortet.

„Der Mensch denkt, Gott lenkt.“  
Vertrauen wir auf ihn!

Benno Fellenberg, PGR-Vors.

## Eingeladen im Geiste Jesu

### 23./24. Juni, 20 Jahre Weihe unserer Kirche

Samstag 17 Uhr, Vesper mit der Band „Exhalation“ aus Fulda  
anschl. Begegnungen mit Gästen aus Nah und Fern,  
Rück- und Ausblicke sowie Speis und Trank

Sonntag 9 Uhr, Festgottesdienst  
anschließend Gemeindetreff und Mittagsimbiss

Seien Sie dabei und danken wir Gott für unsere Kirche!

Weitere Zusammenkünfte und Aktivitäten unserer Gemeinde, wie Maiandachten, Seniorenausfahrt, Rel. Kinderwoche, Ökumene, Bikertreffen, ... können Sie der Rubrik „Gottesdienste und Terminübersicht“ auf Seite 13 entnehmen.

**FORUM manufaktur**, Donnerstag, 3. Mai 19.30, *"Christ und aktive/r PolitikerIn - geht das?"* Referent: OB a.D. Dietmar Vettermann,  
im Pfarrzentrum *manufaktur* St. Johann Nepomuk, Zwickau, Schloßstraße 11,  
Zugang vom Dr.-Friedrichs-Ring aus (gegenüber Edeka-Markt).

## Überregionale Angebote

Vom 9. bis 13. Mai findet der diesjährige **Katholikentag in Münster** statt. „Suchet Frieden“ lautet das Thema, unter dem vielfältige Veranstaltungen stattfinden. Das Kirchentagsgebet finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes. Nähere Informationen auf [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de) .

Im **Kloster Wechselburg** nehmen Interessierte an **Kurzexerzitien** „Heilende Begegnungen des Lukasevangeliums“ 24. bis 27. Mai in den Blick. Ermutigung finden und Kraftquellen für unser tägliches Leben aufzuspüren unter der Leitung von P. Maurus Kraß OSB sind Ziele dieser geistlichen Übungen. Kosten für Unterkunft und Verpflegung 175 €. Informationen und Anmeldung unter Tel.-Nr. 037384/8080 ([www.kloster-wechselburg.de/einkehr.htm](http://www.kloster-wechselburg.de/einkehr.htm))

Die **Wechselburger Jugendvesper** lädt am 8. Juni um 19:30 Uhr ins Kloster Wechselburg ein. Nach dem Vespergebet ist ein Jugendabend unter dem Thema „Ein Haus auf Fels gebaut“ aus dem Matthäus-Evangelium geplant. (Nähere Informationen: [www.kloster-wechselburg.de/vesper.htm](http://www.kloster-wechselburg.de/vesper.htm))

Am 16. Juni findet im **Haus Hoheneichen** ab **10 Uhr** (Ende ca. 16:30 Uhr) ein weiterer **Brunnentag** statt. Bitte Verpflegung mitbringen! Anmeldung ist nicht erforderlich! ([www.haus-hoheneichen.de](http://www.haus-hoheneichen.de))

Zur **Kinderwallfahrt nach Wechselburg** lädt unser Bistum Dresden Meißen am 4. Juli ein.

## Komm heiliger Geist

Liebe Kinder und auch Erwachsene,

an Pfingsten sprechen wir oft über den Heiligen Geist und wie er in uns wirken kann. Doch auch bei anderen Gelegenheiten und kirchlichen Festen begegnet er uns.

1. Jeden Sonntag feiern wir  
\_\_\_\_\_ (3) \_\_\_\_\_ (2) \_\_\_\_\_

2. Wir beten  
„Im Namen des Vaters,  
des Sohnes und des Heiligen  
\_\_\_\_\_ (7) \_\_\_\_\_“.

3. Ein Symbol für den Heiligen Geist ist die  
\_\_\_\_\_ (5) \_\_\_\_\_.

4. „Dann sahen sie  
\_\_\_\_\_ (1) \_\_\_\_\_,  
das sich zerteilte, und  
auf jeden ließ sich eine  
Flammenzunge nieder.  
Alle wurden vom Geist  
Gottes erfüllt, und be-  
gannen in anderen Spra-  
chen zu reden.“  
(Ap 2,3-4)

5. Die Gaben des Heiligen  
Geistes sind Weisheit,  
Verstand, Rat, Gottes-  
furcht, Stärke,  
\_\_\_\_\_ (6) \_\_\_\_\_  
und Frömmigkeit.  
(Jesaja 11,2).

6. Wir singen „\_\_\_\_\_ (4) \_\_\_\_\_ in  
uns, Heiliger Geist“  
(GL Nr. 346)

Das Lösungswort lautet \_\_\_\_\_  
1 2 3 4 5 6 7



Bild: Daria Broda, [www.knollmaennchen.de](http://www.knollmaennchen.de)

Finde die 15 Unterschiede in den Bildern und umkreise sie mit einem Buntstift.

## Jugendseelsorge bei den Oblaten

*Im Dezember 2016 gründeten die Oblaten in Fulda eine Jugendkommunität. Pater Jens Watteroth OMI, auch in Kirchberg bekannt, wurde als deren Rektor eingesetzt. Wir befragten ihn zur „Mission mit der Jugend“.*

*Welche Beweggründe gab es, eine Jugendkommunität einzurichten?*

In der Kirche wird heute oft gefragt, wo die Jugendlichen geblieben sind. Bei uns Oblaten wuchs zunehmend die Überzeugung dorthin zu gehen, wo man jungen Menschen begegnet. Außerdem wollten wir unsere Jugendseelsorge stärken, indem wir mehrere Mitbrüder einsetzen, die zudem in einer Kommunität zusammenleben. Wir sind überzeugt, dass es einen Ort geben muss, an dem Jugendliche sich zu Hause fühlen, wenn sie zu uns kommen.

*Wieso wählten die Oblaten Fulda?*

Wir wollten in der Nähe von Hünfeld bleiben, aber doch an einen Ort gehen, an den junge Menschen leicht hinkommen. Fulda bot sich an, da es in der Gegend ein gut erreichbares Zentrum ist. Außerdem konnten wir Räumlichkeiten mitten im „Schulviertel“ mieten - dort, wo Jugendliche täglich viel Zeit verbringen.

*Mehr als ein Jahr ist seit der Gründung vergangen. Wie fällt eine erste Zwischenbilanz aus?*

Wir suchen und experimentieren nach wie vor. Es gibt kein fertiges Konzept. Wir sind der Meinung, dass sich manche Schritte erst im Gehen ergeben. Das Potential, das wir uns vorstellten, sowie erste gute Ansätze gibt es. Da in der Jugendseelsorge aber vor allem Beziehungen wichtig und tragend sind, braucht es Zeit und Geduld - sicher mehr als ein Jahr.

*Die katholische Kirche steht in Deutschland mitten in einem Umstrukturierungsprozess. Wie kann sich die Jugendkommunität hier einbringen?*

Als Ordensgemeinschaft haben wir in jedem Fall etwas zu sagen und einzubringen. Das Leben in Gemeinschaft, die missionarische Ausrichtung unseres Lebens, die Radikalität der Ordensgelübde, die Internationalität unserer Gemeinschaft – all diese Aspekte bieten auch etwas für das

Leben junger Menschen, die auf der Suche nach ihrem eigenen Weg sind, als Christen in der Welt zu leben. Außerdem können wir zeigen, was es heißt, gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten und dabei junge Menschen in die Gestaltung dieses gemeinsamen Lebens einbinden.



Foto: privat

*P. Jens Watteroth OMI (rechts) mit deutschen und tschechischen Jugendlichen*



## Die Kommunität „Mario Borzaga“ in Fulda

*Welche Projekte stehen aktuell auf der Agenda?*

Die Arbeit vor Ort besteht momentan eher darin, Beziehungen zu knüpfen und Angebote auszuprobieren. Das sind eher kontinuierliche und langfristige Projekte.

Ansonsten planen wir größere Veranstaltungen, wie das Sommerklostercamp, ein Jugendcamp oder die Fahrt zum Weltjugendtag in Panama 2019.

*Welche Optionen gibt es, die Oblaten bei der Jugendarbeit zu unterstützen?*

Da gibt es viele Möglichkeiten. Wir sind froh über Menschen, die mithelfen und mitdenken, und sich ehrenamtlich engagieren; auch für unsere Veranstaltungen zu werben ist eine gute Unterstützung. Außerdem kann man spenden, denn Jugendseelsorge kostet in der Regel mehr, als sie einbringt. Darum sind wir gerade in diesem Bereich auf Spenden angewiesen.

*In den vergangenen Jahren wuchs die Mitteleuropäische Provinz weiter zusammen. Wie werden Sprachbarrieren zwischen deutschen und tschechischen Jugendlichen überwunden? Welche gemeinsamen Projekte gibt es?*

Seit einigen Jahren laden wir gegenseitig zu Veranstaltungen ein, so zum Beispiel zum „Workshop“, einer Veranstaltung in Tschechien, bei der es darum geht, Menschen zu helfen,

Ich glaube, dass wir als Kirche insgesamt viel mehr Mut haben müssten, jungen Menschen zu vertrauen

die Hilfe mit Arbeiten in und um ihre Häuser brauchen. Sprachbarrieren sind meist schnell überwunden und gerade für junge Menschen kein großes Problem. Im Zweifelsfall spricht man Englisch oder „mit Händen und Füßen“. Auch auf europäischer Ebene arbeiten wir Oblaten zusammen und organisieren einmal im Jahr ein europäisches Jugendtreffen. Da sind viel mehr unterschiedliche Sprachen beteiligt, aber umso reicher wird die Erfahrung.

*Was beschäftigt Sie im Hinblick auf die Jugendarbeit am meisten?*

Ich glaube, dass wir als Kirche insgesamt viel mehr Mut haben müssten, den jungen Menschen zu vertrauen, neue Wege des Glaubens zu finden und zu gehen. Ob und wie das gelingt, das beschäftigt mich vielleicht am meisten.

**P. Jens Watteroth OMI** wurde 1981 in Karlsruhe geboren und ist seit 2007 Oblate der Makellosen Jungfrau Maria. Nach dem Theologiestudium in Freiburg, Rom und Vallendar war er 2010 als Schulseelsorger am ordenseigenen Gymnasium Mariengarden in Burlo tätig und 2011 wurde er zum Priester geweiht. Im Juli 2012 Wechsel von Burlo ins St. Bonifatiuskloster in Hünfeld und seitdem in der OMI-Jugendseelsorge tätig. Von 2014 bis 2016 war er zudem verantwortlich für die Leitung des Gästehauses in Hünfeld. Seit Dezember 2016 ist er mit seiner neuen Aufgabe in Fulda.

## Gebetsanliegen des Papstes

Gehe mit dem Papst die Herausforderungen an, vor denen die Menschheit steht.

### Mai

Christen sind in der heutigen Welt vielfach herausgefordert; sie mögen ihrer besonderen Sendung gerecht werden.

### Juni

Dass die Menschen durch das Geschehen in den sozialen Netzwerken zu einem Miteinander finden, das die Vielfalt der Einzelnen respektiert.

### Juli

Priester, die sich durch ihre Arbeit erschöpft und allein gelassen fühlen, mögen durch Vertrautheit mit dem Herrn und durch Freundschaft untereinander Trost und Hilfe finden.

### August

Alle ökonomischen und politischen Entscheidungen mögen in großer Wertschätzung der Familie getroffen werden.

**Aktuelle Anliegen** werden auf [www.clicktopray.org](http://www.clicktopray.org), dem weltweiten Gebetsnetzwerk des Papstes, veröffentlicht.



© KNA Reuters

## Besondere Kollekten

6. Mai	Katholikentag in Münster
20. Mai	RENOVABIS - Kirche in Mittel- und Osteuropa
17. Juni	Aufgaben der Caritas
1. Juli	Aufgaben des Papstes
29. Juli	Kirchliches Bauen

Alle anderen Kollekten und das Kirchgeld sind zugunsten unserer Pfarrei. Im Jahr 2017 wurden 3120 € (Kollekten) und 1375 € (Kirchgeld) dafür gegeben.

Für Kinder in Not sammelten die Sternsinger in unserer Gemeinde 1313 € und das Fastenessen hatte einen Reinerlös von 750 €. Die besonderen Kollekten der letzten Monate ergaben 1402 € für Adveniat, 754 € für MISEREOR und 213 € für das Hl. Land.

Danke und Vergelt's Gott allen Spenderinnen und Spendern.

## Aus der Ökumene

Sie sind eingeladen:

### 10. Mai - 9 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt,

bei sicherem Wetter im Pfarrwald, anderenfalls in der Kirchberger St. Margarethenkirche. Dazu wird ab 8 Uhr unter der Telefonnummer 037602 18187 eine Ansage geschaltet.

### 5. Juni - 18 Uhr Abendausflug,

Treff: Kirchplatz ev.-luth. Kirche Kirchberg. Weitere Informationen sind im Vorfeld an der Infotafel im Vorraum unserer Kirche zu finden. Bitte tragen Sie sich dort auch in die Teilnehmerliste rechtzeitig ein.

## Konfessionsverschiedene Ehen und Eucharistie

© Sarah Frank



Die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) hat sich im Februar mit der gemeinsamen Teilnahme konfessionsverschiedener Eheleute an der Eucharistie befasst. Dazu wird noch eine Handreichung erstellt. Sie soll eine Orientierung für die seelsorgliche Begleitung von konfessionsverschiedenen Ehepaaren sein, die für sich klären wollen, ob eine gemeinsame Teilnahme an der Eucharistie in der katholischen Kirche möglich ist.

Ausgangspunkt ist, dass in konfessionsverschiedenen Ehen der geistliche Hunger nach dem gemeinsamen Empfang der Kommunion so drängend sein kann, dass es eine Gefährdung der Ehe und des Glaubens der Ehepartner nach sich ziehen könnte, ihn nicht stillen zu dürfen. Das gilt insbesondere für die Ehepaare, die ihre Ehe sehr bewusst aus dem gemeinsamen christlichen Glauben leben möchten und deren Ehe schon jetzt die Konfessionen verbindet. Hier kann ein „schwerwiegendes geistliches Bedürfnis“ entstehen, das es nach dem Kirchenrecht möglich macht, dass der evangelische Ehepartner zum Tisch des Herrn hinzutritt, wenn er den katholischen Eucharistieglauen bejaht. Dem soll eine reife Prüfung in einem geistlichen Gespräch mit dem Pfarrer oder einer mit der Seelsorge beauftragten Person vorangehen.

(nach: Pressemeldung der DBK vom 22.02.2018)

Nach katholischem Glauben wandeln sich Brot und Wein in die sakramentale Gegenwart von Leib und Blut Christi, wenn der Priester die biblischen Abendmahlsworte spricht. Diese Gegenwart Christi bleibt über den Gottesdienst hinaus bestehen. Daher werden geweihte und gewandelte ("konsekrierte") Hostien im Tabernakel aufbewahrt.

## Freud und Leid in unserer Gemeinde

An dieser Stelle freuen wir uns über die Sakramentempfänge, wie Taufe, Erstkommunion, Firmung und Ehe, sowie Ehejubiläen unserer Gemeindemitglieder.

Ferner gedenken wir hier der in den letzten Monaten Verstorbenen unserer Gemeinde.



*Unsere Osterkerze 2018*

**Hinweis:** Wer eine Nennung in der Rubrik „Freud und Leid“ nicht möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro oder bei der Redaktion. Redaktionsschluss ist jeweils am 31.03., 31.07. und 30.11. In der Internetausgabe entfällt die Veröffentlichung ersatzlos.

## Fest- und Gedenktage

Besondere kirchliche Fest- und Gedenktage im Ausgabezeitraum sind:

<b>Christi Himmelfahrt</b>	10. Mai
<b>Pfingsten</b>	20. Mai
<b>Dreifaltigkeitssonntag</b>	27. Mai
<b>Fronleichnam</b>	31. Mai
<b>Herz-Jesu-Fest</b>	8. Juni
<b>Bistumspatron Hl. Benno</b>	16. Juni
<b>Jahrestag unserer Kirchweihe</b>	20. Juni
<b>Geburt Hl. Johannes d. Täufer</b>	24. Juni
<b>Hll. Petrus und Paulus</b>	29. Juni
<b>Maria Aufnahme in den Himmel</b>	15. August

## Gottesdienste und Terminübersicht

### Sonntag

9.00 Uhr Heilige Messe

2. Sonntag im Monat mit Betreuung und Einbeziehung der Kinder

### Mittwoch

16.30 Uhr Rosenkranzgebet (1. Mittwoch im Monat,  
im Rosenkranzmonat Oktober jeden Mittwoch)

17.00 Uhr Werktagmesse, anschließend Beichtgelegenheit

### Besonderheiten und weitere Termine:

Mo 7.05. 17.00 Maiandacht

Mi 9.05. keine Hl. Messe

Do 10.05. 9.00 Ökum. Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt  
(Pfarrwald oder St. Margarethenkirche Kirchberg)

Mo 14.05. 17.00 Maiandacht

Do 17.05. Seniorenausfahrt

So 20.05. 9.00 Hochamt zu Pfingsten

Mo 21.05. keine Hl. Messe in Kirchberg  
10.00 Firmung im Dom St. Marien Zwickau

Mo 28.05. 17.00 Maiandacht

Mi 30.05. keine Hl. Messe

Do 31.05. 18.30 Fronleichnamsfeier im Dom St. Marien Zwickau  
anschl. Beisammensein in der Manufaktur Zwickau

Di 5.06. 18.00 Ökum. Abendausflug (Kirchplatz Ev. Kirche Kbg.)

Sa 23.06. 17.00 Vesper zum Kirchweihfest  
anschl. Beisammensein und Begegnung

So 24.06. 9.00 Festgottesdienst zum Kirchweihfest  
anschl. Gemeindetreff mit Mittagsimbiss

So 1.07. Beginn der Religiösen Kinderwoche  
(mit St. Joh. Nepomuk, bis 7.07.)

Mi 4.07. 18.30 PGR-Sitzung

Fr 31.08.. Beginn des Christl. Bikertreffens (bis 2.09.)

### Sonntagsgottesdienste in Zwickau:

Sa 17.00 Hl. Familie (Vorabendmesse)

So 9.00 St. Franziskus

10.30 Hl. Familie

10.30 St. Joh. Nepomuk

18.00 St. Joh. Nepomuk

Adressen: St. Joh. Nepomuk, Zentrum, Katharinenkirchhof 10-12; Hl. Familie,  
Marienthal, Hegelstr. 3, St. Franziskus, Planitz, Cainsdorfer Str. 11.

## Kontakte und Impressum

### **Kath. Pfarrgemeinde „Maria Königin des Friedens“**

Neumarkt 23, 08107 Kirchberg

Tel. und Fax: 037602 / 6325

Email: [info@maria-friedenskoenigin.de](mailto:info@maria-friedenskoenigin.de), kurz: [info@mkdf-k.de](mailto:info@mkdf-k.de)

Homepage: [www.maria-friedenskoenigin.de](http://www.maria-friedenskoenigin.de), kurz: [www.mkdf-k.de](http://www.mkdf-k.de)

### **Pfarradministrator P. Rudolf Welscher OMI**

Tel. 0375 / 27 11 93 10 oder 0160 / 912 377 18

### **Kaplan P. Sebastian Büning OMI**

Tel. 0375 / 27 11 93 13 oder 0151 / 222 398 50

N.N.

Tel. n.n.

**Sprechzeiten** der Geistlichen: nach Vereinbarung

**Bürozeit:** Mittwoch, 15-16 Uhr, [pfarrbuero@maria-friedenskoenigin.de](mailto:pfarrbuero@maria-friedenskoenigin.de)

**Bankverbindung:** IBAN DE87870550002222000575  
BIC WELADED1ZWI (Sparkasse Zwickau)

---

Gemeindebrief der Kath. Pfarrei „Maria Königin des Friedens“ Kirchberg  
Preisträger (Sonderpreis „Ökumene“) des TAG-DES-HERRN Pfarrbriefwettbewerbes 2011

**Redaktion:** Dr. Benno Fellenberg und Elisabeth Schaab

Der Gemeindebrief erscheint dreimal jährlich und wird kostenlos an alle katholischen Haushalte im Pfarrgebiet verteilt, in der Kirche ausgelegt und an Interessierte versandt.

**Fotos, Bilder und Texte:** Gemeinde und [pfarrbriefservice.de](http://pfarrbriefservice.de) (S. 1, 4, 7, 10 und 11)

**Redaktionsschluss:** 31.03.2018 **Druck:** gemeindebriefdruckerei.de

Die Redaktion hat versucht alle Inhaberrechte in Erfahrung zu bringen. Für zusätzliche Hinweise sind wir dankbar.

## Religionsunterricht in Zwickau

Standort „Heilige Familie Zwickau“, Hegelstraße 3

1./2. Klasse dienstags 15.30 – 16.15 Uhr

3./4. Klasse dienstags 16.30 – 17.15 Uhr

5./6. Klasse mittwochs 16.15 – 17.00 Uhr

7./8. Klasse mittwochs 15.30 – 16.15 Uhr

Standort „St. Johann Nepomuk Zwickau“, Schloßstraße 11

1.-4. Klasse donnerstags 14.45 – 15.30 Uhr

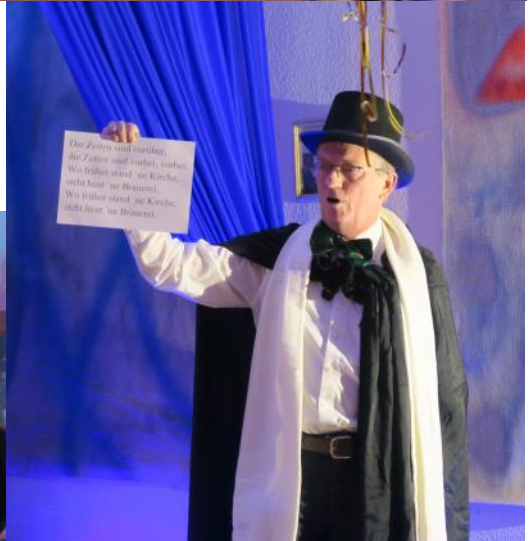
9./10. Klasse donnerstags 17.00 – 17.45 Uhr

Bei Interesse, auch im nächsten Schuljahr 2018/19, kontaktieren Sie bitte Pater Sebastian Büning OMI (Tel. 0375 / 27 11 93 13 oder 0151 / 222 398 50) .

## „Oscarpreisverleihung“



Zur Oscarpreisverleihung beim Gemeindefasching nutzten Pfarradministrator und PGR-Vorsitzender die Gelegenheit Aktuelles in Gemeinde und Verantwortungsgemeinschaft zu beleuchten. Ankündigungen wie



„Die Empore wird geschlossen“ und „Wo früher stand ‘ne Kirche, steht heut ‘ne Brauerei“ lösten besondere „Begeisterung“ aus.



Herr, unser Gott,  
wir suchen Frieden:  
für die Welt und Europa,  
für unser Land und  
die Gesellschaft,  
in der wir leben.  
Wir suchen Frieden mit  
und in Deiner Schöpfung,  
zwischen den Religionen  
und Konfessionen,  
in unserer Kirche  
und in unseren Gemeinden.  
Wir suchen Frieden untereinander  
und mit uns selbst.  
Wir suchen Frieden mit und in Dir.

Wir sehen Unfrieden, Kriege und  
Kämpfe, die Ausbeutung der Erde,  
religiöse Gewalt und fanatischen  
Hass.

Wir erleben Brüche und Krisen,  
Krankheit, Leid und Tod.

Wir sehen, dass die Welt  
Dich vergessen kann und erleben  
doch immer wieder Zeichen Deiner  
Nähe, Deines Lebens und Deines  
Friedens.

Dankbar sind wir Dir für alle,  
die an einer friedlichen und  
solidarischen Welt mitwirken,  
die eine menschenwürdige  
und gerechte Zukunft suchen,  
die sich für eine versöhnte  
Gesellschaft einsetzen,  
die für Dialoge zwischen  
den Religionen eintreten.

Dankbar sind wir Dir für alle,  
die uns das Glück gelingender  
Beziehungen schenken,  
die unseren Herzen und Seelen  
Frieden geben,  
die an Dich glauben, Dich lieben,  
Dich bezeugen,  
die unser Vertrauen auf Dich und  
Deine Nähe stärken.

Dankbar sind wir Dir vor allem,  
dass Du uns Deinen Sohn Jesus  
Christus geschenkt hast.  
Er ist unser Friede.  
Durch Ihn und mit Ihm können  
wir Friedensstifter sein.

Mit Ihm und allen Betern des  
Volkes Israel sprechen wir:

"Wer ist der Mensch,  
der das Leben liebt  
und gute Tage zu sehen  
wünscht?

Meide das Böse und  
tue das Gute;  
suche Frieden, und jage ihm  
nach!"

So lass uns Menschen werden,  
die das Leben lieben  
und den Frieden suchen.

Amen.

Bischof Dr. Felix Genn,  
Münster